

**29.11.2012**

**Niederschrift**

---

**Natur- und Umweltausschuss**

am 13.11.2012 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße  
17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:15 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende/r**

Herr Walter Teumert

**Kreistagmitglieder SPD**

Herr Jürgen Kerl

Frau Ingrid Kroll

Herr Sascha Kudella

Frau Simone Symma

Frau Manuela Werbinsky

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Heinrich Behrens

Frau Anja Kolar

Herr Michael Thews

**Kreistagmitglieder CDU**

Herr Michael Dobrowolski

Herr Dipl. Ing. Wilfried Feldmann

Frau Claudia Gebhard

Frau Elke Middendorf

Herr Carl Schulz-Gahmen

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Martin Heiermann

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Gudrun Bürhaus

Frau Anke Schneider

**Kreistagmitglieder FDP**

Herr Andreas Wette

**Sachkundige Bürger/innen FDP**

Herr Hans-Jürgen Allendörfer

**Kreistagmitglieder DIE LINKE.**

Frau Jana Müller-Simdorn

**Kreistagmitglieder FWG**

Herr Dieter Albert

## **Kreistagmitglieder GFL**

Herr Dr. Matthias Laarmann

## **Verwaltung**

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Ludwig Holzbeck, Fachbereichsleiter

Frau Birgit Scholz, Schriftführerin

Herr Teumert begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Vor dem Einstieg in die Tagesordnung wird die sachkundige Bürgerin, Frau Anja Kolar, verpflichtet. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- |                |        |   |
|----------------|--------|---|
| <b>Punkt 1</b> |        | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner  |
| <b>Punkt 2</b> | 149/12 | "Naturerlebnis Lippeauen" - Antrag der CDU-Fraktion vom 10.09.2012  |
| <b>Punkt 3</b> |        | Gästehaus Ökostation<br>- Anfrage der SPD-Fraktion vom 17.09.2012   |
| <b>Punkt 4</b> | 153/12 | Produktorientierter Haushalt 2013 - Budget Natur und Umwelt   |
| <b>Punkt 5</b> | 176/12 | Dreizehnte Änderungssatzung zur Vierten Abfallgebührensatzung des Kreises Unna vom 07.12.1998 (13. ÄS) - Festlegung der Abfallgebührensätze des Jahres 2013 |
| <b>Punkt 6</b> | 132/12 | Kreis Unna inklusiv - auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung, Handlungsprogramm 2013 - 2015   |
| <b>Punkt 7</b> | 145/12 | Projektantrag bei der Aktion Mensch, Förderprogramm Inklusion   |
| <b>Punkt 8</b> |        | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen  |

### Nichtöffentlicher Teil

- |                 |        |  |
|-----------------|--------|--|
| <b>Punkt 9</b>  | 173/12 | Grunderwerb für Naturschutzzwecke        |
| <b>Punkt 10</b> |        | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen |



5. Für das Jahr 2013 hätten sich bisher 11 Gruppen angemeldet und dabei werde es nicht bleiben. Es werde zudem an der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel an der Internetpräsenz, intensiv gearbeitet.

Der Vorsitzende, Herr Teumert, ergänzt, dass sicherlich ein Bericht erfolge, sobald das Jahresergebnis für das Umweltzentrum vorläge.

**Punkt 4 153/12 Produktorientierter Haushalt 2013 - Budget Natur und Umwelt**

Erörterung

Herr Dr. Timpe erläutert die Drucksache. Im Teilergebnisplan entstünde eine Verschlechterung in Höhe von 360.000,00 Euro und im Teilfinanzplan um 80.000 Euro. Im Teilergebnisplan gehe es zum einen um die abweichende Position der Personalaufwendungen. Hier hätte der Kreis Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,5 Millionen Euro bilden müssen. Diese würden sich auf die Fachbereiche nach Anzahl der Beamtinnen und Beamten verteilen. Von den 360.000 Euro könne man durchaus 310.000 Euro auf die Pensionsrückstellungen zurückführen. Zum anderen gehe es im Teilergebnisplan um die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen. Hier läge im Gegensatz zu Vorjahren ein Mehraufwand von rd. 100.000 Euro für Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen in Landschaftsschutzgebieten vor. Hier handele es sich um Arbeiten, die in den Vorvorjahren durch Mitarbeiter/innen, die sich im Freiwilligen ökologischen Jahr befunden oder ihren Zivildienst abgeleistet hätten, erbracht worden seien. Durch eine veränderte Konstellation stünden diese Mitarbeiter/innen nicht mehr zur Verfügung und man habe diese Arbeiten nicht mehr ausführen können. Im Jahr 2013 sollen diese Tätigkeiten wieder aufgenommen werden; der dafür vorgesehene Ansatz sei präzise ermittelt worden. Man habe sich an der Fremdvergabe entsprechender Leistungen und somit an Fachbetrieben, orientiert. Wenn es nicht gelinge eine kostengünstigere Alternative für den Kreis zu finden (Mitarbeiter/innen der ökologischen Station, Naturförderungsgesellschaft), dann bliebe es bei einem Ansatz von 100.000 Euro. Im Frühjahr 2013 werde sich die Verwaltung mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Zu Massen 3/4 teilt er mit, dass es eine Rückstellung in Höhe von 743.000 Euro aus dem Jahr 2010 gebe, die nicht als Ertrag aber als Erläuterung im Budget angeführt werde. Die Summe reiche dazu aus, den Sanierungsanteil des Kreises nach dem heutigen Stand sicher darzustellen. Hier lägen somit keine Haushaltsrisiken vor. Er geht kurz auf die im Budget Natur und Umwelt angeführten Projekte ein.

Zum Thema Kennzahlen führt er aus, dass sich die Verwaltung hier stark auf den Bereich Landschaftsplanung konzentriert hätte, um Fortschritte in der Sache machen zu können und den Weg für politische Beratungen zu bereiten. Wichtig sei ihm eine Rückmeldung darüber, ob die Beratung auf dieser Grundlage möglich sei.

Der Ausschuss für Natur- und Umwelt nimmt die Haushaltsansätze des Budgets 69 für das Haushaltsjahr 2013 zur Kenntnis.

**Punkt 5 176/12 Dreizehnte Änderungssatzung zur Vierten Abfallgebührensatzung des Kreises Unna vom 07.12.1998 (13. ÄS) - Festlegung der Abfallgebührensätze des Jahres 2013**

Erörterung

Herr Holzbeck erläutert die Drucksache und teilt mit, dass es sich hier um dieselbe Struktur handele wie bei den in den Vorjahren vorgenommenen Änderungen. Entscheidend sei die Erhöhung von 3,9 Prozent, die sich fast ausschließlich aus dem Restmüllbereich ergebe. Sie setze sich aus der Preisgleitklausel rund um

den Vertrag für die Verbrennung (z.B. tarifliche Personalkostensteigerungen), aus den Dieselkosten für Transporte von den Umladeanlagen, den Energiekosten für Sperrmüllsortierungen und aus der Hinzurechnung der Wertstofftonne (z.B. zusätzliche Sortierung/Rückführung der Sortierreste) zusammen. In Schwerte werde es zukünftig eine Umlade geben und dadurch entstehe eine Entlastung für die Müllsammelkosten. Im Bereich der Sonderabfallsammlungen käme es zukünftig durch zwei weitere Sammelstationen in Schwerte und in Bönen zu Qualitätssteigerungen.

Auf Nachfrage von Frau Bürhaus teilt Herr Holzbeck mit, dass eine Realisierung der Maßnahmen in Schwerte voraussichtlich Mitte des Jahres 2013 zum Tragen käme. Es müssten bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, zum Einen für die Sonderabfallannahme und zum Anderen für die Umlademöglichkeiten.

Auf Nachfrage von Herrn Allendörfer führt Herr Holzbeck aus, dass für die Wertstofftonne deutschlandweit der Versuch gestartet worden sei, Elektrokleingeräte einzufügen. Es sei festgestellt worden, dass die Sortieranlagen für Elektrogeräte nicht geeignet sind. Die Mischung aus Metall und Kunststoff würden die Sortieranlagen weder elektronisch noch magnetisch auseinanderhalten können. Hinzu käme, dass die Kabel der Elektrokleingeräte innerhalb der Sortieranlagen zu Störungen im Förderantrieb führten. Es gebe eine Versuchsanlage für die gemischte Tonne in Leipzig, mit der man bereits etwas weiter sei, aber hier wären die Kosten noch zu hoch. Zurzeit sei es technisch bzw. wirtschaftlich noch nicht umsetzbar, denn ansonsten hätte die Firma Remondis hieran bereits gearbeitet, zumal sie eine der größten Firmen am Markt sei.

Auf Nachfrage von Frau Gebhard teilt Herr Holzbeck mit, dass heraus sortierte Materialien wie Metalle, eine Erlössituation darstellen würden; die restlichen Materialien nicht. Die Kostenaufteilung sähe so aus, dass über repräsentative Sortieranalysen ermittelt worden sei, wie viel Prozent aus der Wertstofftonne Verpackungen und wie viel Prozent stoffgleiche Nichtverpackungen seien. Die in der Wertstofftonne befindlichen Fehlwürfe, also der Restmüll, werde genauso prozentual aufgeteilt. Es würden durch vereinbarte Sortieranalysen über ein zertifiziertes Institut die Mengenströme und damit die Kosten aufgeteilt.

Herr Holzbeck erläutert auf Nachfrage von Frau Middendorf, dass erste Sortieranalysen zur Wertstofftonne im Frühjahr 2013 vorliegen würden. Dann erfolge ein Bericht im Ausschuss.

Herr Teumert äußert abschließend, dass eine Betrachtung der längerfristigen Entwicklung der Abfallgebühren zeige, dass der Kreis Unna in diesem Bereich sehr gut aufgestellt sei und dieser Weg weiter verfolgt werden solle.

### Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag vorzuschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die als Anlage 1 beigefügte dreizehnte Änderungssatzung zur Vierten Abfallgebührensatzung des Kreises Unna vom 07.12.1998 (13. ÄS) wird beschlossen.

### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 6 132/12 Kreis Unna inklusiv - auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung, Handlungsprogramm 2013 - 2015**

Erörterung

Herr Dr. Timpe teilt mit, dass in der Auflistung der Gebäude des Kreises Unna, im Entwurf des Handlungsprogrammes 2013-2015, die Ökologiestation, inklusive Gästehaus, in Bergkamen-Heil nicht aufgelistet sei. Er möchte dies ergänzen, weil es zweifellos im Eigentum des Kreises Unna stünde. Die Ökologiestation sei auch bei dem im Baubereich angesprochenen regelmäßigen Audit der vom Kreis Unna genutzten Gebäude enthalten.

Im Frühjahr 2013 solle auf der Ökologiestation (insbesondere Naturförderungsgesellschaft, Biologische Station, Umweltzentrum) alles was mit Umweltbildungsveranstaltungen zusammenhänge, mit anderen Verbänden und Institutionen (insbesondere Behindertenverbände) erörtert werden. Es werde geprüft, ob ein inklusives Angebot bestünde bzw. ob es sinnvoll sei, Angebote entsprechend inklusiv zu erweitern.

Herr Behrens weist darauf hin, dass sich die Regelschulen, dazu gehörten auch die Berufskollegs des Kreises Unna, bereits seit längerem mit Inklusion beschäftigen würden. Es werde sicherlich durch die Unterstützung des Landes personell wie auch materiell möglich sein, vernünftige und anspruchsvolle Wege im Bereich der Inklusion einleiten zu können. Geklärt werden müsse auch noch die Frage, wie es mit der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, auch innerhalb der Öffentlichen Verwaltung, für Menschen mit Behinderungen bestellt sei.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag vorzuschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Es wird das in der Anlage beigefügte „Handlungsprogramm 2013 – 2015, Kreis Unna inklusiv - auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung“ beschlossen.
2. Der Kreistag begrüßt die für 2013 – 2015 gewählte Schwerpunktsetzung:
  - a. Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
  - b. Schrittweises Verfassen von Formularen, Broschüren u.a. in einfacher Sprache
  - c. Ergänzung des bestehenden Sicherheitsaudits bei Straßen- und Wegebaumaßnahmen durch ein extern zu vergebendes Audit Barrierefreiheit gem. der UN-Behindertenrechtskonvention
  - d. Beurteilung der Kreisliegenschaften/Gebäude (Eigentum, angemietete Objekte) im Hinblick auf ihre Barrierefreiheit. Die Erfassung der Schulgebäude hat dabei besondere Priorität.

Für Pkt. 2 a und 2 b haben die Bereiche Priorität, die mit behinderten Menschen besonders in Berührung kommen.

3. Die Haushaltsmittel werden im Rahmen der jeweiligen Budgets bereitgestellt (siehe Handlungsprogramm).
4. Folgende Strukturen werden geschaffen:
  - Steuerungsgruppe „Inklusion“ unter Vorsitz des Landrates und unter Teilnahme eines Vertreters bzw. einer Vertreterin der Betroffenenvertretung
  - »Arbeitsgruppe zur Förderung der Inklusion in der Verwaltung des Kreises Unna«
  - Beteiligung der Interessenvertretungen der Behinderten im Rahmen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften.

5. Der Kreistag begrüßt die frühzeitige Beteiligung der Behindertenbeauftragten bei der Planung von Hochbaumaßnahmen sowie bei Baumaßnahmen an Kreisstraßen die örtlichen Behindertenbeiräte im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (Planfeststellungsverfahren)
6. Die Fachausschüsse befassen sich jeweils mit der Fortschreibung und Umsetzung der Maßnahmen.
7. Dem Kreistag wird alle 2 Jahre über den Stand der Umsetzung des Handlungsprogramms berichtet.

Abstimmungsergebnis  
einstimmig beschlossen

**Punkt 7    145/12            Projektantrag bei der Aktion Mensch, Förderprogramm Inklusion**

Diese Drucksache wird vom Ausschuss für Natur und Umwelt zur Kenntnis genommen.

**Punkt 8                            Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

**1. Auftaktkonferenz „LebensWerte – Nachhaltige Entwicklung im Kreis Unna“ am 29.11.2012 – Mitteilung von Herrn Holzbeck**

Er möchte auf die am 29.11.2012 im Kreishaus stattfindende Auftaktkonferenz hinweisen. In zwei Städten seien bereits Bürgerbefragungen durchgeführt worden und es habe eine gute Resonanz gegeben.

**2. Sandbochumer Heide – Anfrage von Frau Bürhaus**

Sie möchte folgende Punkte erläutert haben:

- a) Liegen Ergebnisse vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) vor, um damit arbeiten zu können?
- b) Es gebe einen Brief vom Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) an den Umweltminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Hat sich das Ministerium zwischenzeitlich an die Untere Landschaftsbehörde gewandt bzw. liegt eine Stellungnahme der Unteren Landschaftsbehörde oder der Verwaltung vor?
- c) In der Presse habe es einige fragwürdige Erklärungen von Vertretern der Stadt Bergkamen gegeben. In der Regionalplanung sei dieses Gebiet als Naturschutzgebiet ausgezeichnet. Gibt es hier bereits eine regionalplanerische Anpassung? Gibt es eine Stellungnahme der Unteren Landschaftsbehörde? Gibt es eine umfassende rechtliche Bewertung?
- d) Nach Aussage einiger Vertreter der Stadt Bergkamen wolle sich die Waldschnepfe problemlos umsiedeln lassen. Die Umsetzung einer problemlosen Umsiedlung werde für äußerst fragwürdig gehalten.

Herr Dr. Timpe sichert eine schriftliche Beantwortung der gestellten Fragen zu. Er könne heute lediglich zwei Fragestellungen klären. Zur Verfügung stünde der Verwaltung der Prüfbericht eines vom LANUV beauftragten Büros und dieser stünde im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Regionalplanes durch den Regionalverband Ruhr (RVR). Das LANUV sei dort als Träger mit besonderen Kompetenzen beteiligt und leiste einen Fachbeitrag. Nach seinem Kenntnisstand läge dem RVR bisher keine abschließende Stellungnahme zu dem gesamten Fachbeitrag vor. Für den Kreis Unna sei interessant, dass der Regionalplan gleichzeitig der Landschaftsrahmenplan ist und der Kreis demnach mit seinem Landschaftsplan anpassungsfähig/anpassungspflichtig sein müsse. Seines Wissens hätte sich das LANUV bisher gegenüber dem RVR nicht geäußert.

Die zweite Fragestellung beantwortet Herr Dr. Timpe ebenfalls und teilt mit, dass das Ministerium die Verwaltung auf dem Dienstweg, somit über die Bezirksregierung, um einen Bericht gebeten hätte. An der Berichterstattung werde zurzeit gearbeitet. Dort solle über die Einschätzung berichtet werden, die sich aus der ersten Beschlussvorlage ergebe und daran hätte sich nichts geändert. Auf den Sachverhalt des Landschaftsschutzgebietes sei hingewiesen worden und der bisherige Gang der Diskussion, die Position des Landschaftsbeirates, sei wiedergegeben worden.

### **3. Bericht im Hellweger Anzeiger vom 05.09.2012 – Anfrage von Herrn Wette**

In dem Bericht gehe es um den Lünerner Bach und eine 72 Jahre alte Wandermöglichkeit. Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) würde dort von keinem Entgegenkommen sprechen. Er möchte in Erfahrung bringen, ob es einen aktuellen Sachstand gebe und wann die Wandermöglichkeit wieder genutzt werden könne. Er habe diesbezüglich eine Anfrage per Email erhalten.

Herr Holzbeck teilt mit, dass eine auffällige Brücke am Lünerner Bach in Zuständigkeit der Stadt Fröndenberg entfernt und aus Kosten-/Haushaltsgründen nicht wieder erneuert worden sei. Nachdem dann der darüber entstandene Ärger bekannt geworden sei, habe sich der Kreis Unna vermittelnd eingesetzt. Es seien kurzfristig Trittsteine in den Lünerner Bach gelegt worden. Für weiteren Klärungsbedarf stünde er gerne zur Verfügung.

### **4. Anfrage zur Ordnung in den Ausschusssitzungen von Herrn Dr. Laarmann**

Er möchte eine Klärung zum Umgang innerhalb einer Gremiensitzung mit der Nutzung eines Handys oder anderen Gerätes durch Ausschussmitglieder herbeiführen. Er habe beobachten können, dass sich Ausschussmitglieder teilweise bis zu einer halben Stunde mit den Geräten beschäftigen würden.

Herr Teumert sichert eine Klärung dieser Fragestellung im Ältestenrat zu.

gez. Walter Teumert  
Vorsitzender

gez. Birgit Scholz  
Schriftführerin